

Zeitschrift: Schweizer Landtechnik
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 34 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Der Leser hat das Wort ; Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kohlernte leichter gemacht

Kürzlich stellte die Fa. Polar-Werke, 563 Remscheid-Hasten, ein neues Handgerät zur Ernte aller Kohlkopfformen vor. Der neue «Helios-Krautstecher» hat einen gebogenen Stiel mit Gummigriffen oben und in der Mitte. Unten hat der abgeknöpfte Stiel ein aufgenietetes Blatt mit scharfer Schneide.



Mit diesem trapezförmigen Blatt drückt man die losen Blätter rund um den Kopf herunter und kann dann den geschlossenen Kopf abstechen.

Die Handhabung ist denkbar einfach und beschleunigt die Arbeit. Vor allem erspart der Krautstecher das lästige Bücken, wie es bei der Arbeit mit einem Kohlmesser notwendig war. H. Steinmetz

Aus der Landmaschinen-Industrie

Schweizer Baumaschinen-Unternehmung übernimmt International Harvester, Regensdorf

Die Firma Ulrich Rohrer-Marti AG, Zollikofen (gegründet 1946) hat die seit 1911 in Zürich etablierte amerikanische Unternehmung **International Harvester Company AG, Regensdorf**, eine Tochtergesellschaft der International Harvester Company Chicago, übernommen.

Die International Harvester mit Sitz in Chicago beschäftigt in ihren Betrieben in und ausserhalb der USA über 100 000 Personen und fabriziert alle Arten von Nutzfahrzeugen, Schwerlastwagen, Land- und Baumaschinen. Ihr Jahresumsatz beträgt rund 2,7 Milliarden \$. Das Unternehmen hat 1969 eine 60-Millionen-Franken-Anleihe auf dem schweizerischen Kapitalmarkt mit Erfolg plaziert.

Die Ulrich Rohrer-Marti AG Zollikofen wird den Vertrieb und Service von IH-Landmaschinen und IH-Motorfahrzeugen in Regensdorf durch die bestehende Organisation unter unverändertem Management, jedoch unter der neuerrichteten Firma «Aktiengesellschaft Rohrer-Marti Regensdorf» weiter betreiben. Zusätzlich soll der Unternehmung in Regensdorf ein Baumaschinensektor (Vertrieb und Service) angegliedert werden, um so eine bestmögliche Bedienung der Kundschaft in der Ostschweiz zu gewährleisten.

Neuheiten aus dem Hause Rapid

Die bald zur Tradition gewordene Herbsttagung der Firma Rapid AG, Dietikon, fand dieses Jahr in Kyburg auf dem Gutsbetrieb Stampfenthal statt. Am 15. September 1971 trafen sich eine stattliche Anzahl Presseleute und Maschinenberater, um sich über die Fortschritte in der Landtechnik orientieren zu lassen. Konrad Wepfer, ehemaliger Maschinenberater und heutiger Leiter der Versuchs- und Entwicklungsabteilung, demonstrierte vorerst eine neu entwickelte Eingrasvorrichtung. Als Grundprinzip

Was passt mir –
Was passt mir nicht? !

Der Leser hat das Wort

Anmerkung der Redaktion: Unter dieser Rubrik sollen sich ab nächster Nummer die Leser über die Zeitschrift äussern können. Stellungnahmen zum Inhalt bestimmter Artikel gehören nicht in diese Rubrik. Diese ist ausschliesslich der Gestaltung der Zeitschrift (Inhalt, Aufmachung usw.) reserviert. Also greifen Sie ungeniert zur Feder!

diente wohl der heute noch im Einsatz stehende Bandrechen. Der Rapid-Eingraser passt an die bisherigen Typen 505, 606 und Rapid S. Es darf wohl gesagt werden, dass alle bisherigen Eingrasvorrichtungen bei schwerem, teilweise liegendem Kunstwiesenfutter versagt haben.



Abb. 1: Die neue Eingrasvorrichtung von Rapid auf dem Prinzip des Bandrechens, vorgestellt von Konrad Wepfer, Leiter der Entwicklungsabteilung. Um ein Verstopfen des Balkens zu verhindern, sind an einem Ende Mulchfinger angebracht worden.

Mit der vorgeführten Konstruktion wurde eine Doppelmahde gemacht, die tatsächlich aussah, wie wenn sie mit der Sense gemäht worden wäre. Der An- und Abbau ist mühelos mit wenigen Handgriffen zu bewerkstelligen. Eine erste Serie kam im Juni 1971 in den Verkauf.

Bekanntlich hat die Firma Rapid, die Maschinen der Firma Niemayer, Riesenbeck, Westfalen, sowie das ganze Programm der Firma Pöttinger aus Oesterreich in das Verkaufsprogramm für die Schweiz aufgenommen.

Der Niemayer-Kreiselheuer kann so eingestellt werden, dass beim ersten äussersten Umgang das Futter von der Grenze weggeschleudert wird. Diese bis jetzt so «beliebte» Handarbeit entfällt jetzt glücklicherweise.

Der Kreiselmäher der gleichen Firma hat eine leicht verstellbare Tiefenregulierung. Mit Hilfe eines Steckschlüssels kann die Schnitthöhe beliebig verstellt werden.

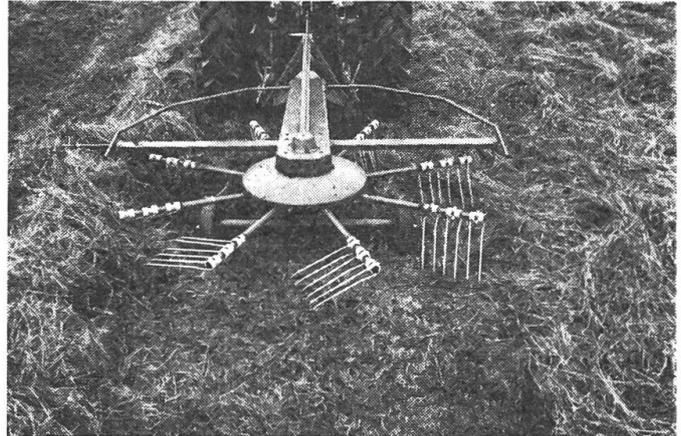


Abb. 2: Der Pöttinger Schwadkreisel stellt eine Neuentwicklung auf dem Gebiet des Schwadens dar, wo lockere, unverzopfte Mahden besonders geschätzt sind.

Der Jahreszeit entsprechend wurde aus dem Pöttinger-Programm die Maiserntekette im Einsatz gezeigt: Traktor mit angebautem Maishäcksler Mex, der bei uns bereits schon bekannt ist, und einachsiger Häckselwagen. Der Häckselwagen wird mit einem Band-Quertransport entladen der zum Beschicken eines Gebläses oder eines Förderbandes

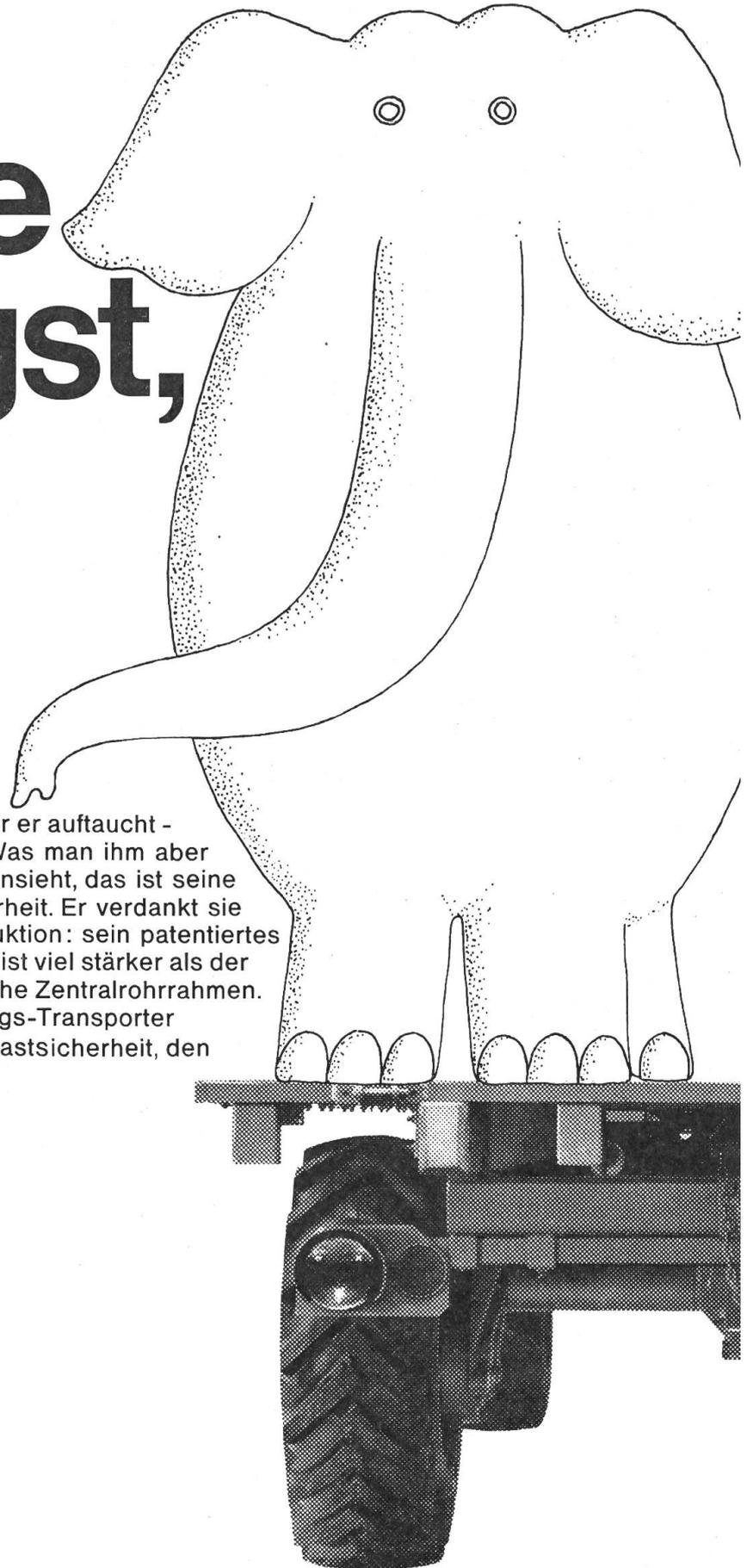


Abb. 3: Neuzzeitliche Maiserntekette: am Traktor angebaute Maishäcksler und einachsiger Häckselwagen mit seitlicher Austragvorrichtung zum Beschicken von Gebläsen, Förderbändern oder Krippen.

(Fotos: U. Gasser)

Keine Angst,

Er wird bewundert, wo immer er auftaucht - der neue SCHILTER 1800. Was man ihm aber nicht auf den ersten Blick ansieht, das ist seine extra-grosse Überlastsicherheit. Er verdankt sie einer konsequenten Konstruktion: sein patentiertes SCHILTER Zwillingsschassis ist viel stärker als der bei Transportern sonst übliche Zentralrohrrahmen. Testen Sie den Hochleistungs-Transporter mit der extra-grossen Überlastsicherheit, den neuen SCHILTER 1800.





mit
seinem
Zwillings-
chassis
erträgt er
noch
viel mehr,
der neue
Schilter 1800



SCHILTER

wird immer stärker

Ich wünsche: 15.72.12
 Prospekt und Preisliste (Gewünschtes
 unverbindl. Gratisvorführung bitte ankreuzen!)
Name / Vorname: _____
Strasse / Hof: _____
Plz / Ort: _____
Ausschneiden und senden an: SCHILTER & Co.
Maschinenfabrik 6370 Stans Telefon 041 / 6116 44

dient. Der Wagen ist zudem noch anderweitig verwendbar, z. B. als Mistzetter usw.

Die Firmen Rapid und Pöttinger haben ausserdem eine enge Zusammenarbeit auf technischem Gebiet beschlossen und werden auch auf dem heute für jedes Industrieunternehmen wichtigen Gebiet des Marketings eng zusammenarbeiten. Einesteils ist es erfreulich, wenn sich unsere Schweizerfirmen für eine vermehrte Zusammenarbeit entschliessen, andererseits kann man sich aber auch fragen, ob sich solche grosse Zusammenschlüsse, wie sie gegenwärtig in unserem nördlichen Nachbarland getätigt werden, für die Landwirtschaft nicht nachteilig auswirken. Bei dieser weitgehenden Zusammenarbeit wirkt sich die Preisgestaltung für den Käufer sicher nicht positiv aus, und zudem ist eine kleinere Firma bei der technischen Entwicklung doch viel beweglicher. Eine Zusammenarbeit so zu gestalten, damit beidseitig das Verkaufsprogramm sinnvoll ergänzt werden kann, wie es die Firma Rapid macht, dürfte auf der Seite der Käufer wohl Genugtuung erwirken.

vm

Das Magazin in der Zeitschrift

Hovercraft hilft der Landwirtschaft

von Bryan Platt

«Zwei ziemlich erstaunliche Dinge sind geschehen, seit wir die «Hoverpallet» fertig zum praktischen Gebrauch entwickelt hatten», erzählt Lindsay Gattward, einer der beiden Konstrukteure dieses neuartigen Schwebetransportfahrzeuges. «Schon fünfzehn Monate später benutzte man sie in mehr als 20 Ländern — von Kanada bis Kontinentaleuropa, von Amerika bis Australien. Was uns ferner wundert, ist die Vielzahl verschiedenartiger Arbeiten, für die sie eingesetzt wird und die sie mit gutem Erfolg bewältigt. Der Anwendungsbereich ist offenbar weit grösser, als selbst wir es geahnt hatten.»



Die Hoverpallet wird in zwei Ausführungen, den Modellen 206 und 319, hergestellt. Grundlegend besteht sie aus einer Plattform mit den Massen 2,4 x 1,2 m, die aus glasfaserverstärktem Material gefertigt ist und eine rutschfeste Oberfläche hat, so dass sich das Ladegut selbst beim Transport über steil abfallendes Gelände oder schräge Rampen nicht verschiebt. An einem Ende befindet sich ein Schacht für ein Gebläse, das Luft ausstösst und die Schürze des Hover-Fahrzeuges aufbläst, so dass die Palette auf einem Luftkissen etwas erhöht über dem Boden schwebt. Am hinteren Ende befindet sich eine feste Griffstange für die Bedienungsperson. Zwei unter der Palette angebrachte glasfaserverstärkte Kufen dienen als Stützen für das Fahrzeug in Ruhestellung, ohne dass ein zu harter Druck auf die Schürze ausgeübt wird. Das einzige, was an der Hoverpallet aus Metall besteht, ist die Sitzfläche für den gewichtsleichten 5-PS- bzw. 8-PS-Motor (Fabrikat Briggs and Stratton), der die für das jeweilige Ladegut erforderliche Hubkraft erzeugt. Die Bedienungspersonen können Ladungen mit bis zu 385 kg Gewicht ohne Mühe über relativ ebenen Boden ziehen oder schieben. Einer der besonderen Vorteile des Schwebetransportfahrzeuges besteht jedoch darin, dass es sich auch auf verschneitem, vereistem oder sehr nassem Gelände, wo man mit normaler